

Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Wochenschrift für alle Stände.

No. 29.

Hirschberg, Donnerstag den 15ten July 1819.

Ueber die Größe des Schöpfungsgebietes

vom

Professor Dr. Gelpke.

Unter allen Wissenschaften, welche der Geist des denkenden Menschen ausgespähet und auf Regeln zurückgeführt hat, ist unstreitig die Himmelskunde die erhabenste, indem keine andere sein Herz mit heiligerer Ehrfurcht und seinen Geist mit tieferem Staunen und stiller Bewunderung über die Größe seines Gottes anfüllt, als diese. Wer vermag hieran zu zweifeln, wenn er seine Blicke zu dem Sternenheere hinanwirft, womit des Abends das dunkelblaue Gewölbe des Himmels so prachtvoll geschmückt ist, und dabei bedenkt, daß alle diese über uns funkelnden Sterne nichts weiter, als ungeheure Welten unsers großen Weltenbaumeisters sind? Was ist aber diese uns noch so groß, und noch so unzählbar scheinende Menge von Welten gegen die Menge, welche noch in dem tiefen Schöpfungsraume von der Hand des großen Weltenschöpfers ausgestreuet, und für unsere unbewaffneten und auch noch für unsere bewaffneten Blicke verborgen liegen, wo keine Zahl zureicht, um sie zu umfassen?

Um dieses besser überblicken zu können, so sey es mir vergönnt, zu bemerken, daß allein zu unserm Sonnengebiete 11 Planeten oder Erdkörper, 20 Nebenplaneten oder Monde und an 20000 Kometen oder Schweifsterne gehören, die alle von unserm glanzvollen Sonnenkörper nicht allein erleuchtet und erwärmt, sondern auch von ihm schwebend in dem großen Weltenraume gehalten und dabei gezwungen werden, in fast kreisförmigen Bahnen ihren Umlauf um ihn zu beginnen. Solcher Sonnengebiete und vielleicht noch größere, als das unsrige, erblicken wir aber mit unbewaffneten Augen an 6000 an der dunkelblauen Himmelsdecke prangen, wovon wir aber nur ihre Sonnenkörper als Fixsterne hervorleuchten sehen. Wird aber unser Auge mit den furchtbaren Riesenteleskopen eines Herschel's und Schröter's bewaffnet, so öffnet sich gleichsam uns der tiefe Weltenraum, und stellt uns an 75 Millionen solcher Sonnenwelten zur prachtvollen Schau dar, die alle höchstwahrscheinlich um die größte von ihnen in kreisförmigen Reihen geordnet stehen, und eine ungeheure Weltenkugel von 1000 Weltenregionen oder Weltenschichten bilden, und welche zusammengenommen ein Weltengebiet ausmachen. Solcher Weltengebiete aber, wie dieses, zählt der Sterbliche nun schon an 4000. Und wie viele wird die späte Nachwelt nicht noch zählen, wenn sie, mit noch größeren Fernröhren bewaffnet, in den tiefen Weltenraum schauen wird, wo kein Aufhören der Welten und kein Aufhören der Weltenheere Statt findet, indem ihre Anzahl eben so unendlich ist, als der Weltenraum und das Wesen, welches ihn schuf und aus dem Nicht entstehen hieß! Kann aber nun wohl irgend

etwas uns erhabnere Gedanken über die Größe unsers Gottes geben? Und kann irgend etwas uns wohl mit höherem Staunen und tieferer Ehrfurcht gegen unsern Allvater anfüllen?

Doch nicht allein die Menge der Welten, gegen welche nicht allein unsere Erde, nicht allein unser ganzes Sonnengebiet, sondern sogar unser ganzes Weltengebiet, wie ein Wassertropfen gegen das große Weltmeer verschwindet, füllt uns mit solchem tiefen Staunen und mit solcher heiligen Ehrfurcht an, sondern auch die Weiten, in welchen sie in der Schöpfung von einander gereihet stehen, wo nicht Meilen an Meilen — nicht einmal Erddurchmesser an Erddurchmesser gereihet, zureichen, um sie zu bestimmen, indem sogar die Weite der ganzen Erdbahn, die 42 Millionen Meilen beträgt, nur ein Punkt gegen die Weite des nächsten Firsterns oder des nächsten Sonnenkörpers von uns ist, indem dieser eine Weite von uns hat, worauf der schnelle Lauf einer Kanonenkugel, die in einer Sekunde 600 Fuß zurücklegt, 10 Millionen Jahre verweilen muß, um von hier dorthin zu gelangen. Daher ist der noch so schnelle Lauf einer Kanonenkugel nur ein Schneckengang gegen die Weite der Welten von uns, und deswegen hat man den Alles an Geschwindigkeit übertreffenden Lauf des Lichtstrahls zur Bestimmung oder zum Maßstabe dieser Weiten gewählt.

Indessen, ob dieser gleich in einer Sekunde 41000 Meilen zurücklegt, und den ungeheuren Weg von der Sonne zu uns, der 21 Millionen Meilen ausmacht, in einer Zeit von 8 Minuten 7½ Sekunde durchläuft, muß er dennoch 6 Jahre gebrauchen, um von uns zu dem nächsten Firstern hinanzueilen — und über 9000 Jahre, um durch unser ganzes Weltengebiet zu wandern, und an 2 Millionen Jahre, um von dem entferntesten Weltgebiete, welches 300 tausend Mal weiter, als ein Sirius von uns entfernt stehet, zu uns zu kommen.

So weit und über alle menschlichen Begriffe ausgedehnt ist demnach das unermeßliche Schöpfungsgebiet unsers großen Baumeisters der Welten. Wer bebt zwar vor einem solchen nicht schon zurück! Und wer wagt es, noch tiefer in dasselbe hineinzublicken, um dort die schöpferische Allmacht auszuspähen! Aber dennoch ist hier noch nicht die Grenze dieses großen und unermeßlichen Gebietes, sondern es liegen bis in die unendliche und schwindelmachende Tiefe Weltenheere hinter Weltenheeren, Weltenregionen hinter Weltenregionen ausgestreuet, indem der Schöpfungsraum eben so unendlich ist, wie das Wesen, welches ihn schuf und werden hieß.

Schauen wir nun von dieser uns schwindelmachenden Weite auf die Größe dieser Welten hin: so werden wir auch dadurch in ein nicht minderes Staunen und in eine nicht geringere Bewunderung über die Größe unsers Allvaters versetzt. Denn wer staunt wohl nicht schon über die Größe unsers Wohnortes, der 2656 Mill. Kubik-Meilen in sich faßt, und über 4 Quadrill. Pfunde zu seinem Gewichte besitzt! Was ist aber dieser uns noch so groß scheinende Wohnort gegen die Größe unsers Sonnenkörpers, dessen Durchmesser allein 113 Mal den Erddurchmesser in sich faßt — und der die Mondweite von 50000 Meilen, 4 Mal an einander gereihet, in sich einschließt — und aus dessen Körpermasse 1 und eine halbe Million Erdkugeln gebildet werden können — der daher so groß ist, daß alle 11 Planeten mit ihren 20 Nebenplaneten und den 20000 Kometen ihn nicht auszufüllen vermögen, wenn sie in eine Masse zusammengeworfen werden könnten, sondern alsdann nur den 300sten Theil von ihm ausfüllen würden? Und dennoch ist dieser unser Sonnenkörper noch nicht der größte Weltkörper unsers Weltengebiets, sondern stehet über 10 Millionen Mal dem prachtvollen Sirius, dessen Durchmesser die ganze Erdbahn von 42 Mill. Meilen in sich faßt, an Größe nach. Und wie groß mögen nun nicht die übrigen Welten unsers Weltengebietes, welche noch tiefer in dem Weltenraume gereihet stehen, und dennoch mit einem nicht geringern Glanze, als dieser, aus der dunkeln Tiefe hervorleuchten, seyn?

Groß sind demnach die Wunderwerke unsers Gottes! Und Fülle der Wonne gewähren sie dem, der sich mit ihnen beschäftiget!

Schauen wir nun von dieser ungeheuren Größe der Welten auf die wundervolle Einrichtung ihrer Oberflächen hin, so müssen wir auch da nicht allein über die große Mannichfaltigkeit dieser wundervollen Einrichtungen, sondern auch über den wundervollen Bau derselben staunen, indem der eine mit kolossalischen Bergen geschmückt ist, die auf dem einen 6 bis 7 Mal und auf einem andern über 600 Mal die Höhe unsers höchsten Erdgebirges — den Chimborasso, wie solches auf der Venus und dem Sonnenkörper der Fall ist, übertreffen. — Ein anderer ist mit einem schwebenden Gewölbe von Weltenmassen, wie mit einem Ringe, geschmückt, und wandert dabei, mit einem stolzen Gefolge von 7 Trabanten umgeben, prachtvoll am Himmelsgewölbe dahin. — Ein dritter, der an seinen Polen große Eisfelder darbietet, ist in seiner Mitte mit rothscheinenden Wolken umgeben, die ihm das röthliche Licht vergönnen, mit welchem er sich auf das prachtvollste jetzt am östlichen Himmelsgewölbe unsern Blicken zur Schau darbietet, wie der Mars. Und ein vierter erscheint ganz kraterähnlich und wasserlos, und mit einem so dünnen Luftgewande umgeben, so daß ein Erdamphi-

bion nicht einmal darin zu leben vermag, wie solches mit unserm Monde der Fall ist."

(Der Beschluß folgt.)

Haupt-Momente der politischen Begebenheiten.

(Entlehnt aus vaterländischen Blättern.)

Oestreich.

Am 22. Juny wurde der Vatermörder Belleznay zu Ofen enthauptet; er war sehr entschlossen und zog sich selbst die Kleider aus, auch verband er sich mit seinem Halstuche die Augen. Sein 22ster Geburtstag war der letzte seines Lebens.

Bereits im Jahre 1809 wurde dem Andreas Hofer durch einen Kaiserl. Beschluß vom 10. Mai der Adelstand zugesichert. Aber erst am 26sten Juni 1818 wurde das Diplom ausgefertigt. Sein Wappenschild ist folgender: Dem offenen Ritterhelme entsteigt der Doppeladler; der Schild selbst ist aufrecht, von Gold und Roth viermal getheilt; es zeigen sich folgende Sinnbilder darin: Im ersten Felde, der rothe Tirolische Adler. Im zweiten, der blutig errungene Lorbeer. Im dritten, ein Tiroler-Scharfschütz unter einem drohenden Felsen, auf seinen Stutzen (Gewehr) gelehnt, und mit der Rechten vorwärts deutend. Im vierten, ein Gefängnißthurm (Hofers tragisches Ende andeutend).

Deutschland.

Am 13. Juni richteten Gewitter mit Hagel im Oberamtsbezirk Neresheim (Würtemberg) bedeutenden Schaden an. Uzmemmingen, Arlesberg und Simisweiler haben vorzüglich gelitten. Im erstern Orte verloren durch die Ueberschwemmung 7 Personen das Leben. Ein 70jähriger Mann flüchtete sich auf ein in der Nähe stehendes Kreuz, wo er 2 Stunden am Kreuzbalken, bis unterm Arm im Wasser, sich festhielt, und so sein Leben rettete. In den beiden letzten Orten schlug der Blitz ein. Der Schaafhirt von Flochberg wurde ein Opfer der Fluthen.

Zu Aichstetten im Oberamt Leutkirch (Würtemberg) war am 9. Juni eine seltene Lufterscheinung, eine sogenannte Windhose zu sehen. Erst zog sie in aschgrauer Farbe einer schwarzen Gewitterwolke horizontal nach, krümmte sich dann in einen Bogen und stand vertikal ungefähr 180 Fuß über der Erde, bis sie sich mit Rauch, Staub und Asche herunterließ, in ihrem Zuge ein Haus umriß, und einen großen, mit Eisen gebundenen Kasten über 200 Schritt in die Luft mit sich fortzog.

Xaver Michel in Offenburg hat eine tragbare Wasser-Rettungs-Maschine erfunden. Der Schiffbrüchige kann sich bei ihrem Gebrauche sehr leicht auf mehrere Tage mit Lebensmitteln versorgen, und gefahrlos ein sicheres Eiland suchen; der Landreisende kann über die reißendste Ströme setzen. Das Aeußere der Maschine gleicht dem Aeußern eines Türkischen Bundes, in dessen Mitte eine cylinderförmige Oeffnung angebracht ist, worin der Reisende sitzt, und mit dem obern Theil des Körpers über dem Wasser hervorragt. Ihr Gewicht beträgt 5 Pfund. Beim Gebrauch hält sie 5 Fuß im Durchmesser, und 1 Fuß 3Zoll in der senkrechten Höhe. Sie läßt sich zerlegen und leicht fortbringen.

Schweiz.

Der 8. Juni war für einen großen Theil des Cantons Zürich ein trauriger Tag. Ein schreckliches Hagelwetter zernichtete von der Reuß bis nach Bassersdorf in 18 Ortschaften nicht bloß die Hoffnungen dieses, sondern auch manche des kommenden Jahres. In 6 derselben kann man im eigentlichen Sinne des Worts sagen, daß Baumfrüchte, Trauben und Getreide ganz dahin sind. In ganzen Weinbergen findet sich nicht eine einzige Traube. Die Schloßen, groß wie Eier oder Aepfel, lagen hin und wieder noch am dritten Tage; Vögel und junge Haasen wurden in großer Zahl todt und zerschmettert angetroffen; auch einige Menschen sind gefährlich verwundet. In Zürich fiel Hagel wie Hasel- und Wallnüsse. Seit 1759 weiß man sich keines solchen Gewitters zu erinnern. Es fiel gerade ein, als die Freimaurerloge in Zürich den Tod ihres gewesenen Meisters vom Stuhl, Dr. Lavater (Sohn des J. C. Lavater) feierte.

Im Juni sind die ersten Transporte der Auswanderer abgegangen, aus mehreren Schweizer-Kantonen, besonders aber aus Freiburg, die eine Kolonie Neu-Freiburg in Brasilien bilden sollen. Sie betragen zusammen 2000 Seelen.

Spanien.

Man versichert, daß die Expedition nach Südamerika, an deren Ausrüstung schon seit so vielen Monaten gearbeitet worden, auf keinen Fall vor Anfang Septembers unter Segel gehe. Die mit der Ausrüstung jener Flotte beauftragten Commissarien haben in London Aufträge zum Ankauf von 5000 Karabinern, aufs beste gearbeitet, gegeben, mit deren Lieferung in Cadix es aber bis Ende August Zeit hat. Die sämmtlichen Expeditions-Truppen sollen sich auf 18000 Mann belaufen. Die Flotte besteht aus 4 Linienschiffen von 74 Kanonen, einem von 64, und einem von 60 Kanonen, aus 6 Fregatten von 36 — 49 K., einer Korvette von 26 K. und 4 Brigantinen.

Im Jahre 1796, als Karl der Vierte nothgedrungen den unglücklichen Off- und Defensiv-Traktat mit der Französischen Republik schließen mußte, bestand die Spanische Seemacht aus 85 Linienschiffen, deren zwanzig von 80 bis 100 Kanonen waren; 60 derselben waren stets im dienstfähigem Stande und die mehrsten der übrigen konnten mit leichter Mühe in Stand gesetzt werden. Die See-Soldaten machten 12 Bataillone, jedes von 1000 Mann, und die Artillerie 20 Brigaden, zusammen 3000 Mann. Die drei Militairposten Cadix, Carthagena und Ferrol hatten Werfte, Arsenale und unermeßliche Vorrathshäuser, die mit allen Diensterfordernissen im überflüßigsten Maaße versehen waren; besonders erregten die zu Caraccas die Bewunderung aller die sie sahen. Das Departement von Ferrol erhielt aus Navarra trefliches Eichenholz zum Schiffbau, die von Cadix und Carthagena bezogen das ihrige aus Andalusien. Diese schönen Waldungen haben in dem Kriege unendlich gelitten. Die Insel Cuba lieferte Cedernholz für Caraccas, welches jezt durch die insurgentischen Kaper sehr erschweret, wo nicht verhindert wird. Masten, Hanf und andere Bedürfnisse lieferte Holland aus dem Norden. Diese Frachten haben fast ganz aufgehört. Solche, größtentheils durch das Bündniß mit Frankreich und den ungerechten Französischen Einbruch veranlaßte Umstände machen es sehr erklärbar, daß die Ausrüstung eines Geschwaders gegenwärtig großere Schwierigkeiten hat, als vor 20 Jahren das Aussegeln von 30 Linienschiffe gefunden haben würde.

Vermischte Nachrichten.

Vor kurzem ist von London ein Schiff nach St. Helena abgegangen, worauf sich der Abt, der Arzt und der Koch befanden, die für Bonaparte bestimmt sind.

Geboren.

(Goldberg.) D. 16. Juni, Frau Kupfer- und Eisenhändler Rubel, eine Tochter, Pauline. — D. 17., Fr. Fleischer Schön, einen Sohn, Julius Robert Constantin.

— D. 27., Fr. Tuchmacher Goldmann, eine T., Juliane Ernestine Wilh. — D. 29., Fr. Tuchm. Heinrich, einen S., Carl Gustav. — D. 25., Frau Nagelschmidt Scholz, eine T., Joh. Magdalene Louise. — D. 27., Frau Uhrmacher Schulz, eine T., Pauline Mathilde Amalie. — D. 30., Frau Schumacher Müller, eine T., Pauline Auguste. — D. 2. Juli, Fr. Züchner Krebs, einen S., Carl Friedrich Immanuel. — D. 2., Frau Tuchmacher Böhmer, einen S., Friedr. Wilh. Eduard. — D. 7., Frau Tuchm. Meffert, einen S., Joh. Wilh. Gottlieb.

(Lehnhaus.) D. 26. Juni, Frau Amtmann Schubert, eine T., Eva Maria Eleonore Emilie.

(Falkenhayn.) D. 19. Juni, Frau Mauermstr. Schreiche, einen S., Friedrich Gustav.

(Friedeberg.) D. 15. Juni, Fr. Färbermstr. Neumann, Zwillinge, Friedr. August Alexander, Friedr. Wilh.

(Greiffenberg.) D. 16. Juni, Frau Schumacher Jüngste, einen S. — D. 25., Fr. Blattbinder Albrecht, eine T.

(Schmiedeberg.) D. 2. July, Frau Kaufmann Elsner, einen S.

(Landeshut.) D. 24. Juni, zu Johnsdorf, Frau Gerichtsscholz Wennrich, eine T., Louise Ernestine.

Getraut.

(Goldberg.) D. 6. Juli, Tuchmacher Dan. Benj. Pfanner mit Igfr. Rosine Beate Schönknecht.

Gestorben.

(Landeshut.) D. 28. Juni, Matthias Heinr. Otto, Sohn des Kreisfeldwebel Hrn. Thamm, 1 J. 6 M. 3 W. — D. 1. July, Antoni Bossin, italien. Kupferstichhändler aus Trient, 51 J.

(Ullersdorf b. Liebenthal.) D. 21. Juni, Herr Joh. Michael Scholz, Erb- u. Gerichtsscholz; er war geboren 1779, und hat sich stets die Achtung und Liebe seiner Vorgesetzten und Umgebungen erworben.

(Schönau.) D. 19. Juni, Fr. Schenkwirth Strauch, 52 J. 5 M. 29 T. — D. 24., Ernst Heinr. Robert, jüngster S. des Pfefferküchlermstr. Baumert, 6 W. — D. 24. Christ. Friedr. Robert, Sohn des Tischlermstr. Handelmann, 3 W. — D. 6. Juli, Christian Friedrich Geisler, gew. Getreidehändler, 83 J., Altersschwäche. — D. 3., zu Altschönau Amalie Pauline, jüngste Tochter des evangelischen Schullehrers u. Gerichtschreibers, Hrn. Christ. Gottlieb Anders, 9 J. 10 M. 5 T. — Frühvollendete! ruh sanft! schlaf wohl! —

(Goldberg.) D. 27. Juny, Carol. Henriette Wilhelmine, Tochter des Vorwerkbesitzers Christ. Gottl. Menzel, 3 J. 10 M. 5 T. — D. 4. Juli, Johanne Caroline, Tochter des Schornsteinfeger Joh. Gottlieb Förster, 3 W. — D. 6., Pauline, Tochter des Kupfer- u. Eisenhändlers Hrn. Carl Ferdin. Rubels, 3 W. — D. 6., Louise Friederike, Tochter des Vorwerksbesitzers Joh. Gottlieb Nitsche, 15 W. 1 T. —

Unglücksfälle.

In der Nacht vom 30. Juni zum 1. July brannte die Wohnung des Häuslers Junge zu Lauterseiffen gänzlich ab.

Am 1. July, Abends 6 Uhr, zündete der Blitz die Wohnung des Dreschgärtner Joh. Casp. Scholz zu Ober-Mittlau an, welche bis auf das Mauerwerk gänzlich abbrannte.

Am 20. Juni tödtete der Blitz in Oberzieder, eine halbe Stunde von Landeshut, eine hochschwangere Frau, Maria Scholz, aus Böhmen gebürtig, und in Hernsdorf verehelicht. Sie war in der Stadt gewesen, 30 Schritte vor ihr schlägt und sengt der Blitz einen Theil Blätter von einer Linde, und trifft sie auf der linken Seite des Kopfs und am Körper. Die Haare und das Halstuch waren versengt.

Den 6. Juli ertrank zu Goldberg des Bürger und Vorwerkbesitzers Joh. Christ. Gottfr. Rosemanns Sohn, Gustav Wilh. Ludewig, alt 11 J. 7 M. 15 T. — Er war Nachmittags in der 5ten Stunde mit seinem zwey Jahre älteren Bruder in dem nahe an seines Vaters Gute gelegenen Teich baden gegangen; ohnerachtet der Warnung seines Bruders, daß er nicht zu tief ins Wasser gehen sollte, war er doch zu weit gekommen. Er rief nur noch zweimal seinem Bruder um Hülfe, und gieng sodann unter. — Sein Vater, der mit mehreren Menschen herbei geeilt war, tauchte selbst unter, und brachte ihn aus dem Wasser hervor. Obgleich alle ärztliche Hülfe angewendet wurde, so blieb er doch todt. Er war ein hoffnungsvoller Knabe.

Selbstmorde.

Den 3. Juny erhing sich in Goldberg der Tuchknappe Fischer, im 34sten Jahre seines Lebens und im 6ten Tage seiner dritten Ehe; wahrscheinlich aus Nahrungslosigkeit und Verzweiflung.

Den 6. Juli fand man zu Seitendorf, Schönauer Kreises, den Auszügler Gottfried Grundmann, in seiner Wohnung auf der Bodenkammer an einem Stricke erhängt, nachdem man ihn schon beinahe seit 8 Tagen vermißt hatte.

Den 11. Juli erhing sich zu Seiffenau bei Goldberg, an einer Linde der Nagelschmidt-Lehrling Wilhelm Conrad, alt 16 Jahr. Er war den 8ten dieses früh bei seinem Meister aus der Werkstatt entlaufen, und hatte sich während der Zeit in der Irre umhergetrieben.

(Bekanntmachung.) Zum öffentlichen Verkauf des zur Lohnkutscher Johann Christoph Schneiderschen Verlassenschaft gehörigen sub No. 224. hierselbst gelegenen, auf 770 Rthl. 12 gr. abgeschätzten Hauses ist ein nochmaliger Biethungstermin

auf den 23sten August d. J.

angesetzt worden. Hirschberg den 7. Mai 1819.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Da sich zu dem Waarenzurichter Büttnerschen Hause No. 546 hieselbst, welches auf 398 Rthlr. 10 Sgr. Cour. taxirt worden, in dem am 30. Juny c. angestandenen Licitations-Termine kein Käufer gemeldet, so ist ein neuer Biethungs-Termin auf

den 12ten November d. J.

anberaumet worden. Hirschberg den 2ten July 1819.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Da sich am 7. huj. c. zu dem Johann Gottlieb Beederschen Mittelgarten zu Buchwald kein Käufer gemeldet, so wird derselbe

auf den 30. July d. J.

in der Gerichts-Kanzeley zu Buchwald anderweit verkauft, und Kauflustige unter Verweisung auf die Aufforderung vom 13. März c. eingeladen. Hirschberg den 19. Juny 1819.

Das Patrimonial-Gericht des Hochgräflich von Redenschen Gutes Buchwald.

(Konfirmations-Lieder.) Diejenigen Lieder, welche, Freitags den 16. July Vormittags von halb 10 Uhr an, in der Gnadenkirche bei der diesjährigen Konfirmation der Katechumenen gesungen werden sollen, sind am Tage der Feier in der Buch-druckerei und auf dem evangel. Kirchhofe um ein Billiges zu haben. Nagel.

(Entbindungs-Anzeige.) Die gestern Mittag um halb 3 Uhr erfolgte sehr glückliche Entbindung meiner Frau von einer gesunden Tochter zeige ich allen meinen guten Freunden, die sich theilnehmend meiner erinnern, hierdurch ganz ergebenst an. Liebenthal den 7. July 1819.

Der Königl. Preuß. Lieutenant, Land- und Stadtgerichts-Actuar und Registrator Krauner.

(Bekanntmachung.) Die hiesige Brunnen-Inspection behindert es zwar nicht, daß nicht fortwährend mit hiesigem Mineralwasser gefüllte Flaschen zum baldigen Verbrauch in der Umgegend verfahren werden. Da indessen dieselbe nur die, unter ihrer Aufsicht gefüllten, gehörig gepfropften, verbundenen und verkitteten, mit einem gedruckten und gestempelten Begleitschein versehenen, in Kisten verpackten Flaschen hiesigen Mineralwassers, als solche anerkennt, auf deren Füllung die erforderliche Aufmerksamkeit verwandt worden: so sieht die Brunnen-Inspektion sich veranlaßt, das Publikum hierauf aufmerksam zu machen, um nicht allein des letztern Vortheil zu bewirken, sondern auch den Ruf der hiesigen Mineral-Quelle sicher zu stellen. Flinsberg den 15. July 1819.

Die Brunnen-Inspektion.

(Anzeige.) Da mir an der Wieder-Erlangung eines am 8ten d. M. vom Hofe zu Tiefhartmannsdorf bis zur Tiefen-Grund-Brücke, aus dem Wagen verlohrnen Bambus-Röhrchen mit schwarzer Krücke, viel gelegen ist, so kann der Finder bei der Abgabe des Stöckchens an mich, welches für mich von ganz besonderm Werthe ist, einer angemessenen Belohnung gewiß seyn.

Hohenliebenthal den 9. July 1819. Freih. von Zedlitz.

(Anzeige.) Einem hochzuverehrenden Hirschberger und auswärtigen Publiko empfehle ich mich bestens mit ganz geschmackvollen Waaren, allen Arten von modernen Hüten, Putz- und Neglige-Hauben nach dem neuesten Geschmack, sehr schönen seidenen Schawls, seidenen Tüchern, wie auch in Merino, Tisiy; mit modernen großen und kleinen Umschlage-Tüchern, ganz modernen Bändern, französischen und Berliner Blumen, ächten Spitzen, Spitzen-Kragen und Hauben, seidenen Zeugen, Petinet-Schawls und Spitzen, Italienischen Hüten, ganz geschmackvollen Stickereien, in Kragen und Besätzen, und noch vielen unbenannten Artikeln; ich verspreche die allerbilligsten Preise. Auch nehme ich Bestellungen auf alle Arbeiten an. Mein Logis ist in Warmbrunn bei der Frau Kaufmann Richter.

M. Hebig aus Liegnitz.

(Zu vermiethen.) Auf der innern Schildauer-Gasse unter der No. 212 ist in der ersten Etage eine große lichte Stube nebst Küche, zum alleinigen Gebrauch, eine Alkove, die auch zum Beheitzen eingerichtet ist, und eine große Kammer zu vermiethen und zu Michaelis d. J., oder spätstens 14 Tage darnach zu beziehen. Nähere Auskunft darüber giebt der Eigenthümer selbst. Teichmann.

(Zu vermiethen) und zu Michaeli d. J. zu beziehen sind auf der äußern Schildauer-Gasse in No. 301. 2 Stuben auf einem lichten Saale, mit allen dazu gehörigen Behältnissen. Das Nähere ist bei der Eigenthümerin in No. 316 zu erfahren. Wittwe Siefert.

(Gefunden.) Ein Haus- oder Stuben-Schlüssel ist vor dem Langgassen-Thore gefunden worden, und liegt zum Abholen bereit in der Expedition des Boten.

(Verlohren.) Es ist ein Untertheil von einer Flaute vom katholischen Ringe bis zur katholischen Schule verlohren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, dasselbe beim Steinmetzer Keller abzugeben.

(Anzeige.) Einige, wenn auch schon gebrauchte Exemplare, von den Gedichten der Webers-Frau Juliane Schubert geb. Mai aus Würgsdorff, wünscht für den Ladenpreis zu kaufen der
Buchbinder Kriegel.

(Anzeige.) Wegen vieler Nachfrage habe ich nun auch italienische Strohhüte kommen lassen, die daher auch zu billigen Preisen zu haben sind bei Caroline Hensel,
Hirschberg den 1ten July 1819. im Hinterhause des Hrn. Kaufm. Anders.

(Anzeige.) Den Kennern und Verehrern der Musik zeige ich hiermit an, daß da ich den größten und vorzüglichsten Theil der hinterlassenen sehr bedeutenden Musikalien-Sammlung, meines seligen Vaters, des hierselbst verstorbenen Königl. Land- und Stadt-Gerichts-Assessor Fritze zu verkaufen mich entschlossen habe, die Catalogen von denenselben sowohl in der Thomasschen Buchhandlung in Hirschberg als auch bei mir selbst zu haben sind. Schmiedeberg den 30. Juny 1819. Amalie Schäffer.

(Bekanntmachung.) Das Haus am Ringe Nro. 256 in Schmiedeberg, massiv gebaut, 2 Stock hoch, enthaltend 2 Oberstuben, 2 Unterstuben nebst Alkoven, 4 schöne Kammern, einen großen Oberboden, eine Oberküche, eine Unterküche, einen Keller nebst Brunnen, ein Gewölbe, einen massiv gebauten Stall zu 4 Pferden nebst Heuboden, ist aus freier Hand zu verkaufen. Uebrigens ist dieses Gebäude dem Wasserschaden nicht ausgesetzt. — Das Nähere ist bei dem Wirth zu erfahren.

(Verkauf.) Ein gebrauchter, aber noch im besten Zustand befindlicher zweyspänniger Wurstwagen, welcher vorzüglich dauerhaft gebaut, steht zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Expedition des Boten a. d. Riesengebirge.

(Guths-Verkauf.) Veränderungs wegen ist ein zwischen Waldenburg und Salzbrunn gelegenes, mit einem neuen ganz maßiven Wohngebäude versehenes, so wie sonst in gutem Zustande befindliches Rustical-Guth, zu welchem Steinkohlen-Gruben-Antheile gehören, im Laufe des Sommers aus freyer Hand zu verkaufen.

(Verkauf eines Hauses nebst Nahrung.) Ein Haus, worinnen seit langen Jahren ein Bier- und Brandwein-Schank mit dem besten Erfolg betrieben worden, und in welchem der gegenwärtige Besitzer noch außerdem ein sehr lebendiges, nutzbares Gewerbe treibt, welches ebenfalls mit überlassen werden kann, soll, wegen herannahenden Alters und gewünschter Ortsveränderung des Eigenthümers, verkauft werden.

(Uhren-Gesuch.) Eine richtig gehende Stutz- und eine 8 Tage gehende, gut gebaute Wanduhr werden billigen Preises zu kaufen gesucht.

Ueber alles dieses, so wie über den Verkauf und Kauf mehrerer Güther, Unterbringung von Capitalien und andern Commißions-Gegenständen giebt die nähere Auskunft

Hirschberg den 7. July 1819.

das Commißions-Comptoir von C. F. Lorenz allhier.

(Anzeige.) Ein Haus am Markte mit sehr schönen Zimmern ist sowohl ganz als auch theilweise zu vermiethen und hierüber das Genauere zu erfahren im
Commißions-Comptoir von C. F. Lorenz.

(Theater.) Heute Donnerstag den 15. Juli in Hirschberg: Der Besuch, oder die Sucht zu glänzen. Sonnabend d. 17. Juli in Warmbrunn: Die kluge Frau im Walde, ein Pracht- und Zauberspiel in 5 Aufz. Sonntag d 18. Juli in Hirschberg: Kunz von Kauffungen, oder der Sächsische Prinzenraub, historisches Schausp. in 5 Aufzügen.

Sonntag, Dienstag und Donnerstag ist in Hirschberg Schauspiel. Montag, Mittwoch und Sonnabend in Warmbrunn. Freitag bleibt in beiden Orten das Theater verschlossen. In Hirschberg ist der Anfang jedesmal um 6 Uhr, in Warmbrunn aber mit dem Schlage 7 Uhr. Faller.

(Declamatorium.) Mit obrigkeitlicher Bewilligung werden die Gebrüder Anemüller aus Dresden die Ehre haben, Freitag den 16. Juli c. eine

musikalisch-deklamatorische Unterhaltung

im Garten-Salon des Herrn Kaufmann Geisler hierselbst zu geben, worinnen sich der Aeltere auf der Flöte hören laßen wird.

Der Anfang ist Abends 6 Uhr. Der Preis eines Billets ist 8 Gr. Conr.

Hirschberg den 14. Juli 1819.

(Anzeige.) Da ich in Folge meiner in den Kriegsjahren erlittenen Krankheiten durch ein unheilbares Brustfieber schon in dem ein und dreißigsten Lebensjahre auf ein Krankenlager geworfen worden bin, von welchem ich höchst wahrscheinlich nicht wieder aufstehen werde: so fühle ich mich geneigt, außer einigen wissenschaftlichen Abhandlungen, auch verschiedne meiner poetischen Versuche aus den frühern Jugendjahren dem Druck zu übergeben. Die Herausgabe dieser Versuche soll zum Besten meiner armen, unerzognen Zwillingstöchter gereichen, und ich wähle daher den Weg der Subscription, und wende mich mit der ergebenen Bitte, sich der Sammlung von Subscribenten zu unterziehen, an meine Freunde und Bekannte, so wie an alle Menschenfreunde überhaupt, welche für das Wohl und Wehe armer Wittwen und Waisen ein theilnehmendes Herz haben. Herr Pastor Roth in Reibnitz bei Hirschberg hat die Besorgung des Ganzen übernommen, und ich bitte daher, demselben die sämmtlichen Special-Listen der gesammelten Subscribenten gütigst einzusenden. Der Subscriptions-Preis wird nicht über einen Reichsthaler betragen, da das Werkchen nur ein mäßiges Bändchen von Erzählungen und Gedichten ausmachen, und nur ein kurzer Abriß meiner Lebensgeschichte, so wie ein Verzeichniß der verehrten Subscribenten, beigefügt werden soll. Löwenberg am 1ten July 1819.

Kreis-Physicus Dr. Legner.

In Bezug auf Obiges und im Auftrage des Herrn P. Roth zeige ich einem resp. Publikum ganz ergebenst an, daß ich auf obiges Werk vom Hrn. Dr. und Kreisphysikus Legner, Subscription annehme, und lade daher alle Freunde des bedaurungswürdigen Kranken, so wie alle edle Beförderer wohlthätiger Absichten zur Unterzeichnung hiermit ein. Die Herren Commißionaire des Boten a. d. Riesengebirge werden gleichfalls von mir höflichst ersucht, Subscriptions-Listen zu eröffnen, und selbige nach Abschluß an mich einzusenden.

Hirschberg im July 1819. Carl W. J. Krahn.

(Litteratur.) Bei Carl W. J. Krahn in Hirschberg hat so eben die Presse verlassen und ist um 2 Gr. Cour. zu haben:

Predigt über Tit. 2, 7 — 8.
Was itzt und immer das Amt des christlichen Geistlichen sey?
gehalten
in der Kreis-Synode zu Löwenberg
von
K. E. G. Heinrich, Pastor zu Spiller.

Den Synoden der evangel. Kirche ist bekanntlich von der hohen Behörde ein Entwurf zu einer neuen Kirchen-Ordnung mitgetheilt worden, über welchen sie ihr Gutachten abgeben sollten. Der Herr Verfasser hielt daher, als Einleitung zu der Berathung darüber, diese Predigt. Selbige im Druck erscheinen zu sehen, ist ein schätzbares Geschenk für die christl. Gemeinden. Manche voreilige Gerüchte über die neue Kirchen-Ordnung haben Vorurtheile veranlaßt, zu deren Berichtigung etwas beizutragen, verdienstlich ist. Da diese Predigt besonders den Zweck hat, sich über das auszusprechen, was die evangel. Geistlichkeit zum Ziel ihres Bestrebens macht, und als die alleinigen Mittel, dasselbe zu erreichen, anerkennt; so wird jeder Leser hier eine öffentliche Erklärung finden, die geeignet ist, jenen wichtigen Gegenstand aus einem richtigern Gesichtspunkt anzusehen. —

Getreide-Markt-Preis der Stadt Hirschberg.

Den 8. Juli 1819.	Höchster.	Mittler.	Niedrigster.
In Nom. Münze:	Sgr.	Sgr.	Silbergr.
Weisser Weitzen . .	172	164	154
Gelber Weitzen . .	140	130	120
Roggen	106	100	92
Gerste	80	76	68
Hafer	60		
Erbsen	100		

Getreide-Markt-Preis der Stadt Jauer.

Den 10. Juli 1819.	Höchster.	Mittler.	Niedrigster.
In Nom. Münze:	Sgr.	Sgr.	Silbergr.
Weisser Weitzen . .	165	155	145
Gelber Weitzen . .	130	120	110
Roggen	102	96	90
Gerste	72	68	64
Hafer	58	57	56

Diese Wochenschrift erscheint alle Donnerstage in der Buchdruckerei bei Carl W. J. Krahn auf der dunkeln Burggasse.

Literarische Anzeige von H. W. Lachmann in Hirschberg.

No. 3.

Sametzky, C. W. (Königl. Preuß. Küchenmeister) Lehrbuch der Kochkunst, oder neuestes pracktisches Berliner Kochbuch für Köche und für Frauen und Fräuleins 1r Band, geh. . . 1 Rthlr. 15 Sgr.

Melos, J. G. Mustersammlung zu Declamationsübungen für die Jugend . . . . . 15 Sgr.

Ohm, M. Elementar-Geometrie und Trigometrie für Schulen . . . . 15 Sgr.

Pöhlmann, J. P. die Präpositionen der deutschen Sprache als Stoff zu Denk- und Sprechübungen benutzt. Für Bürgerschulen . . . 15 Sgr.

— Blumenlese zu Verbreitung mythologischer Kenntnisse. Ein Lesebuch für Mädchenschulen. 1 Rthlr.

Printze, A. erster Unterricht im Rechnen auf Vorlegeblättern, für Landschulen . . . . 1 Rthlr.

Rautenberg, J. H. E. das griechische Zeitwort, nebst 15 Tabellen für den Selbstunterricht 1 Rt. 8 S.

Rotermund, H. W. Leben des Reformators Magister Ulrich Zwingli. Mit Zwinglis Bildnisse. 1 Rthlr. 8 Sgr.

Schulze, J. D. Exercitienbuch nach den Regeln der Bröderschen Gramatick, mit den nöthigen Ausdrücken und Redensarten . . . . . . 12 Sgr.

Snell, C. W. erste Grundlinien der Methaphisick. 23 Sgr.

— kurzer Abriß der Geschichte der Philosophie, 2te Abtheil. . . . . 1 Rthlr.

Szen, K. J. A. vereinfachter Vortrag der gemeinen Arithmetick. Ein Handbuch für den Schulunterricht. . . . . 15 Sgr.

Ueber den Seelen-Frieden. Den Gebildeten ihres Geschlechts gewidmet, von der Verfasserin 1 Rt. 8 S.

Weingart, Hülfsbuch für Volksschullehrer, zur Führung der Geschäfte außer den Schulstunden. Enthaltend: kleine Reden, Lebensläufe, Bittschriften, Titulaturen und Gevatterbriefe . . . 13 Sgr.

Wendt, das Wesen, die Bedeutung und ärztliche Behandlung des Scharlachs . . . . 20 Sgr.

Wilbrand, J. E. das Gesetz des polaren Verhaltens in der Natur . . . . . . 1 Rthlr. 10 Sgr.

Denkwürdigkeiten aus dem Gebiete der Gräber. Zur Unterhaltung für Kranke und alle die gern an den Tod denken 1r Band . . . . 1 Rthlr. 10 Sgr.

Löser, J. F. G. prakt. Erklärung der Sonn- und Festtags-Perikopen für Lehrer in Elementarschulen . . . . 25 Sgr.

Rebs, E. G. Anweisung zum Kopfrechnen 15 Sgr.

Allgemeiner Hamburger Briefsteller, für alle im Leben nur irgend vorkommende Fällen, geh. 10 Sgr.

Ciriacy, F. v. der Belagerungs-Krieg des Königl. Preuß. 2ten Armee-Korps an der Sambre und in den Ardennen im Jahre 1815, geh. 2 Rt. 15 S.

Ehrenberg, Fr. weiblicher Sinn und weibliches Leben. 2 Thle. mit Kupfern. geh. 2 Rthlr. 10 Sgr.

Literaturzeitung für katholische Religionslehrer. Herausgegeben von Mastiaux, 10r Jahrg. geh. 5 Rt.

Neues Magazin für katholische Religionslehrer, Herausgegeben von Feldner, für 1819, geh. 2 Rthlr. 15 Sgr.

Der Fußreisende, oder was hat man zu thun, um angenehm und bequem zu Fuße reisen zu können, geh. . . . . 15 Sgr.

Neue Geld-Quelle für vernünftige Landwirthe, in Gesprächen über Futterbau und Wechselwirthschaft deutlich beschrieben, geh. . . . . . . 8 Sgr.

Genersich, Emma, Leben einer glücklichen Mutter, geh. . . . . 23 Sgr.

Harms, daß es mit der Vernunftreligion nichts ist. Eine Antwort an Lehmus, geh. . . . 23 Sgr.

Heinsius, Th. der Bardenhain für Deutschlands edle Söhne und Töchter, 1r Thl. 3te Aufl. geh. 1 Rthlr. 15 Sgr.

Kähler, L. A. Sind Kirchenstrafen ein wesentliches Stück der Kirchenzucht? geh. . . . . 13 Sgr.

Der wechselseitige Unterricht nach der Bell-Lancaster'schen Methode, dargestellt vom Grafen Karaczay, geh. . . . . 20 Sgr.

Lieder der Wehmuth und der Trauer. Eine Anthologie für Geist und Gemüth, 2te Ausgabe, geh. 20 Sgr.

Lüders, L. Europa. Ein statistisch-heraldisch-genealogisches Taschenbuch für 1819 1 Rtlr. 15 S.